

DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANDS DORF · SCHMALENBECK e. V.

15. JAHRGANG

NUMMER 1, JANUAR 1963

Winter in Großhandsdorf



Verschneite Hoisdorfer Landstraße

Foto: Hans-Günther Masch

Dat Dörp in Snee

Von KLAUS GROTH

Still as ünnern warme Dek
liggt dat Dörp in witten Snee,
mank de Ellern slöppt de Bek,
ünnert Is de blanke See.
Wicheln stat in witte Haar,
spiegelt slapri all de Köpp,
all is ruhi, kold un klar,
as de Dod, de ewi slöppt.

Wit, so wit de Ogen reekt,
nich en Leben, nich en Lut;
blau na'n blauen Heben treckt
sach de Rok na'n Snee herut.
Ick much slapen as de Bom,
sünner Weh un sünner Lust;
doch dar treckt mi as in Drom
still de Rok na Hus.

Lieber Waldreiterleser!

Wie schnell — ach, wie schnell geht die Zeit! Die Feiertage des Weihnachtsfestes und zum neuen Jahr sind vorüber, und wir sind schon wieder mitten drin im Trubel des arbeitsamen Alltags.

Ist aber der Alltag wieder wie er vor der Silvesternacht war? Haben wir uns nicht alle etwas vorgenommen — etwas Gutes? Wollten wir nicht von irgend einer lieb gewordenen kleinen Untugend endgültig Abschied nehmen? Außerdem nahmen wir uns ja auch vor, im Jahre 1963 manches zu tun, zu dem wir bisher nicht kommen konnten:

Was den „Waldreiter“ angeht, habe ich mir vorgenommen, ihn noch mehr Bindeglied der Bewohner Großhansdorf-Schmalenbecks werden zu lassen. Es soll schon in den nächsten Monaten auch der ostdeutsche Mensch in seiner Sprache und in seinem Wesen zur Geltung kommen, um den „Alteingesessenen“ mehr Verständnis für diese Mitbürger abzunehmen. War der Waldreiter schon bisher eine Zusammensetzung von plattdeutscher Sprache, heimatkundlichen Beiträgen, zeitgenössischen Vorgängen und gemeindlichen Mitteilungen, so soll er künftig auch diese wichtige Sparte beinhalten.

Gern werde ich versuchen, meine Bemühungen, das Verhältnis zwischen den redaktionellen Aufsätzen und den Anzeigen im gesunden Rahmen zu halten, fortzusetzen. Leider bin ich aber nach wie vor von den Inserenten abhängig, denn — darf ich das in Erinnerung bringen — der „Waldreiter“ kostet Sie nur die 5 Pfennige für den Austräger, kommt also praktisch gratis ins Haus. Die Unkosten für den Satz, den Druck und die Bildklischees sind aber leider der Zeit entsprechend sehr hoch.

So fängt das neue Jahr also wieder mit guten Vorsätzen an. Nicht immer sind wir in der Lage, sie auszuführen und manchmal ist man gezwungen, den guten Willen für die Tat zu nehmen. Es würde mich aber freuen, wenn Sie mithelfen könnten, daß der „Waldreiter“ — mehr noch als bisher — eine Zeitschrift für uns und vor allen Dingen auch von uns wird. Nehmen Sie sich bitte mit den vielen anderen Dingen, die ich bei Ihnen nicht kenne, auch vor, an den „Waldreiter“ etwas einzusenden, wenn Sie glauben, es sei für andere Menschen auch interessant.

Mit den besten Grüßen für ein gesundes neues Jahr, verbleibe ich als

Ihr
Jens Westermann

STUNDENHILFE gesucht

Tel. 4493

Schriftleitung: Jens Westermann, Schmalenbeck, Alter Achterkamp 80, Ruf 32 66 —
Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck — Druck: Ludwig
Appel, Hamburg 22, Glückstr. 53, Ruf 29 12 29 — Zuschriften an die Schriftleitung „Waldreiter“ —
Erscheint Mitte jedes Monats — Für den Botendienst jede Nummer 5 Pf.

Einladung

zur

Jahreshauptversammlung 1963

Am Donnerstag, dem 14. Februar 1963, findet um 20 Uhr

im Restaurant „Mühlendamm“, C. Dunker

unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über 1962
Bericht über den Saalbau
2. Bericht des Kassenwartes
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
5. Bericht über den „Waldreiter“
6. Satzungsgemäße Wahlen
7. Verschiedenes

Anschließend wird uns Herr Fahs einen Lichtbildervortrag über das Thema
„Sylt — die Insel zwischen Meer und Watt“
halten.

Wir bitten alle Mitglieder ebenso herzlich wie dringend, an dieser wichtigen Mitgliederversammlung teilzunehmen. Bedenken Sie bitte, es geht ausführlich auch um unseren Saalbau, der kurz vor der Einweihung steht.

Gäste, die evtl. die Absicht haben, dem Heimatverein beizutreten, sind herzlich willkommen.

DER VORSTAND

Großhansdorf im Jahre 1962

Der Bevölkerungszuwachs in unserer Gemeinde hielt auch im Jahre 1962 an. Am 1. Januar 1962 zählten wir 6 296 Einwohner, Ende Dezember 1962 — 6 585. Die Einwohnerzahl stieg somit um 289 Einwohner (230 im Vorjahr). Wenn man sich vergegenwärtigt, daß unser Ort am 1. Januar 1958 — 5 363 Einwohner hatte, so sind allein in den letzten 5 Jahren 1222 Einwohner neu hinzugekommen. Gegenüber 1939 bedeutet das einen Bevölkerungszuwachs von 230 % (Kreisdurchschnitt 112 %, Landesdurchschnitt 46 %). Diese enorme Bevölkerungszunahme bringt für die Gemeinde sehr große Folgekosten mit sich und eine Fülle von Problemen.

Kurt Bachmann

feine Fleisch- u. Wurstwaren

Großhansdorf

Wöhrendamm 35, Fernruf 2436

Schmalenbeck

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Die Struktur der Gemeinde ist immer noch die einer reinen Wohngemeinde. 72 % aller Erwerbstätigen arbeiten außerhalb — vorzugsweise in Hamburg — und nur 27,5 % im Ort. Die Arbeitslosenziffer beträgt 0,5 % der erwerbsfähigen Bevölkerung.

Beim hiesigen Standesamt wurden 4 Geburten, 59 Eheschließungen und 61 Sterbefälle registriert, hinzu kommen noch die außerhalb der Gemeinde beurkundeten Geburten und Eheschließungen, so daß wir insgesamt 74 Geburten und 77 Eheschließungen verzeichnen können.

Die Ausstellung von Pässen hat erheblich zugenommen, im Jahre 1962 sind 366 Pässe durch die örtliche Ordnungsbehörde ausgegeben worden (1961 — 272). Die Gemeinde liegt mit

der Anzahl der Pässe etwa an der Spitze im Kreise Stormarn. Führerscheine der Klassen I bis V wurden 135 beantragt.

Die seit dem Ausscheiden von Herrn Salchow kommissarisch verwaltete Stelle des hiesigen Polizeipostenführers wurde gegen Ende des Jahres von der Polizeinspektion mit Herrn Polizeimeister Venzke (bisher Tangstedt) endgültig besetzt.

Die Bautätigkeit war im Jahre 1962 unvermindert stark. Es wurden insgesamt 222 Bauanträge gestellt, davon 54 für Neubauvorhaben.

Auf Grund eines Urteils des Bundesverfassungsgerichts mußten die Kommunalwahlen im Lande Schleswig-Holstein nach nur 2 1/2 Jahren wiederholt werden. Die Wiederholungswahl fand am 11. März 1962 statt und brachte bei der Verteilung der Sitze in der Gemeindevertretung keine Veränderung. Die Parteien sind wieder wie folgt im Gemeindeparlament vertreten:

CDU	9
SPD	6
FDP	3
GDP (DP-BHE)	1

Als neue Gemeindevertreter sind für die CDU Herr Behrmann und Herr Dr. Senger, für die SPD Frau Prause und für die GDP Herr Winkler hinzugekommen.

Über den Umfang der zu leistenden kommunalen Arbeit gibt die Anzahl der Sitzungen der Vertretungskörper-

**Besser und gesünder wohnen in
zentralgeheizten Räumen.
Fordern Sie unser Angebot für
Koks- oder Ölfheizung**

**Ahrensburger
Zentralheizungsbau
GmbH**

-Pionierweg 4 · Ruf 40 24

schaft und ihrer Ausschüsse ein Bild. Im Berichtsjahr fanden insgesamt 87 Sitzungen statt, die sich wie folgt auf-

Gemeindevertretung	8
Hauptausschuß	30
Finanzausschuß	11
Bauausschuß	20
Schul- und Kulturausschuß	4
Sozialausschuß	3
Friedhofsausschuß	5
Verschiedene Ausschüsse u. Unter- ausschüsse (Verfassung, Beleuch- tung, Baulandsteuer, Vertrie- bene)	6

Die für den Februar vorgesehene Rathauseinweihung wurde infolge der Flutkatastrophe in Hamburg und Schleswig-Holstein abgesagt. Die Gemeinde stellte den für die Einweihungsfeier vorgesehenen Betrag, der noch durch Verzicht auf Sitzungsgelder und Aufwandsentschädigungen aufgestockt wurde, für die Flutgeschädigten zur Verfügung.

Die Finanzlage der Gemeinde ist infolge ihrer Struktur als reine Wohn-gemeinde weiterhin als beengt anzusprechen. Der ordentliche Haushalt des Rechnungsjahres 1962 belief sich auf rd. 1 267 000 DM, der außerordentliche Haushalt auf rd. 1 048 000 DM. Im außerordentlichen Haushalt sind die endgültige Finanzierung der im Bau befindlichen 3 Rentnerwohnblocks sowie des Saales vorgenommen worden. Außerdem waren Straßenbau- und Baulandbeschaffungsmaßnahmen darin

enthalten. Für das RJ. 1963 ist infolge des Wirksamwerdens der 1961 vom Bundestag beschlossenen Gewerbe-steuererhebung sowie eines Rückganges der Schlüsselzuweisungen mit einem erheblichen Einnahmeausfall zu rechnen. So sieht der ordentliche Haushalt für das RJ. 1963 den Betrag von 1 146 000 DM in Einnahme und Ausgabe vor. In diesem Zusammenhang mag es interessant sein, daß von 1123 bebauten Grundstücken in der Gemeinde 674 Grundstücke an der Grund-steuervergünstigung des 1. und 2. Wohn-ungsbaugesetzes teilhaben und von der Grundsteuer befreit sind. Das bedeutet für die Gemeinde einen jähr-lichen Einnahmeverlust von 115 155 DM. Der außerordentliche Haushalt 1963 schließt mit 980 000 DM ab.

Freie Evangelische Gemeinde Hamburg · Holstenwall 21

Wir laden jedermann herzlich zu
unseren Bibelstunden ein:

Großhansdorf:

Ostpreußenweg 21 (bei Hartwich)
Bibelstunde: mittwochs 20.00 Uhr

Schmalenbeck:

Stiller Winkel 3 (bei Müller)
Bibelstunde: freitags 20.00 Uhr
Kinderstunde: mittwochs 16.00 Uhr

Das größte Projekt des außerordentlichen Haushalts 1963 ist der vorgesehene Entlastungsbau der Volksschule im Ortsteil Schmalenbeck mit 8 Klassenräumen sowie einigen Nebenräumen, der mit 820 000 DM in den außerordentlichen Haushalt eingestellt worden ist. Die Planungsarbeiten laufen, die Anträge auf Genehmigung des Raumprogramms und auf Finanzierungsbeihilfen sind gestellt. Das Schulbauvorhaben zwang die Gemeindevertretung in ihrer letzten Sitzung am 7. Dezember 1962 eine Steuererhöhung vorzunehmen, und zwar wurden die Steuerhebesätze für 1963 wie folgt festgesetzt: Grundsteuer A — 210 v. H., Grundsteuer B — 235 v. H., Gewerbe-

Mocca-Perle

jetzt: 125 g DM **1,85**

3% Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

AHRENSBURG

Manhagener Allee 9 · Telefon 3124

steuer 300 v. H. Des weiteren sieht der außerordentliche Haushalt 1963 noch den Ausbau der Straße Barkholt vor. Die 3 Rentnerwohnblocks sind im Bau. Die Gemeinde hofft, daß sie im Sommer des Jahres 1963 bezugsfertig sind. Der Saalbau steht kurz vor der Vollendung. Es wird damit gerechnet, daß er im April 1963 eingeweiht werden kann. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Saal, dessen Entstehung einem überwältigenden Wunsch unserer Bürger entspricht, von den kulturellen Organisationen unseres Ortes entsprechend gut benutzt wird, und daß auch der Besuch der Veranstaltungen sehr rege sein möge. Ein in Gründung befindlicher Kulturring soll die Koordinierung der Veranstaltungen übernehmen. Es ist geplant, auch einen Besucherring zu schaffen.

An Straßenbaumaßnahmen aus dem Haushaltsjahr 1962 läuft der Ausbau des Schaapkamp, des weiteren sind noch mit Mitteln des Jahres 1962 der Ausbau des Plaggenkamp und des Kortenkamp vorgesehen. Der aus entwässerungstechnischen Gründen in diesem Zusammenhang notwendig werdende Ausbau des Barkholt ist, wie bereits erwähnt, mit Mitteln des Haushaltsjahres 1963 eingeplant. Das Land Schleswig-Holstein plant für 1963 den Ausbau des Wöhrendamm. Die Hamburger Hochbahn ist dabei, unseren Bahnhöfen ein modernes Gesicht zu geben.

Für die Straßenbeleuchtung stand im RJ 1962 einschl. Nachtragshaushalt ein Betrag von 15 000 DM zur Verfügung, mit dem weitere Verbesserungen vorgenommen werden konnten. Ein großer Teil der Aufträge läuft noch.

Über das Volksschulprojekt wurde bereits im Zusammenhang mit der Haushaltslage berichtet. Die Verhandlungen über eine Entlastung der Oberschule in Ahrensburg schweben zur Zeit noch. Es ist jedoch zu erwarten, daß auch hier eine befriedigende Lösung im Jahre 1963 erreicht werden kann.

Unsere evangelisch-lutherische Kirche erhielt ihren Turm. Im Sommer wurde die katholische Kirche an der Ecke Wöhrendamm gegenüber dem Rathaus eingeweiht. Die Kirche der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde am Papenwisch befindet sich noch im Bau. Als

Moderne Frisur

in Schnitt und Form
für Damen und Herren

Friseurmeister

Hans Janzen

Sieker Landstraße - an der Autobahn - Ruf 30 40

besonderes Ereignis ist auch die im November vorgenommene Einweihung des Instituts für Groß- und Außenhandel der Deutschen Angestellten-Akademie an der Hoisdorfer Landstraße zu verzeichnen. Die Kreissparkasse bezog mit ihrer Zweigstelle in Großhansdorf neue Räume am Eilbergweg und eröffnete außerdem ihre dritte Zweigstelle im Ort am Bahnhof Kiekut.

Die Gemeindebücherei hat zur Zeit einen Bücherbestand von 2 044 Bänden. Erfreulicherweise wird sie gut benutzt. Die Anzahl der Leser betrug 445, die Zahl der Entleihungen 6 658.

Auf dem Friedhof ist vor der Friedhofskapelle eine Wartehalle errichtet worden, die sich sehr schön in das Gesamtbild des Friedhofes einfügt. Im Jahre 1963 wird sich die Gemeinde mit der dringend notwendigen Erweiterungsplanung des Friedhofes befassen müssen. Erfreulicherweise steht im Gegensatz zu anderen Gemeinden noch ausreichendes Reserveland zur Verfügung.

Das Ende 1960 bestellte neue Feuerlöschfahrzeug ist endlich Anfang 1962 eingetroffen. Unsere Feuerwehr verfügt damit über ein modernes Löschgruppenfahrzeug. Gleichzeitig konnte die sonstige Ausrüstung verbessert werden. Mit der Ausbaggerung des Dorfteiches

konnte die leitungsunabhängige Löschwasserversorgung im Ortsteil Großhansdorf erheblich verbessert werden. Bei der Flutkatastrophe im Februar 1962 war unsere Feuerwehr in Hamburg eingesetzt und hat sich dort hervorragend bewährt. Das wir in unserer Feuerwehr ein gut ausgebildetes und schlagkräftiges Instrument zur Brandbekämpfung besitzen, zeigte die in Zusammenarbeit mit der Ahrensburger Wehr durchgeführte Löschübung im November.

Bei der Weiterführung der Kanalisation mußte aus abwassertechnischen Gründen eine Umplanung erfolgen. Es wird hier interessieren, daß wir nach neuesten Messungen in Großhansdorf mit einem Abwasseranfall von 200 l pro Kopf zu rechnen haben, das entspricht durchaus städtischen Verhältnissen. Infolge dieser Umplanung war es nicht möglich, im Jahre 1962 bereits in die Förderungsmaßnahmen des Landesamtes für Wasserwirtschaft hineinzukommen. Die Verhandlungen werden jetzt für das Programm 1963 fortgesetzt.

Die Ortsplanung hat einen sehr erheblichen Umfang angenommen. 3 rechtskräftige Bebauungspläne stehen 8 in Arbeit befindlichen gegenüber. Jeder einzelne Plan muß nach dem im Bundesbaugesetz vorgeschriebenen Verfahren abgewickelt werden. Darüber hinaus muß die Gemeinde im kommenden Jahr ihren Flächennutzungsplan überarbeiten und den Bestimmungen des Bundesbaugesetzes anpassen. Das rasche Anwachsen der Bevölkerung, die immer noch sehr dringende Beseitigung der Wohnungsnot und die soziologische Struktur der Gemeinde stellen die Ortsplanung vor eine Fülle von Problemen, die notwendig einer Lösung harren. Es bleibt zu hoffen, daß bei diesen Bemühungen bei den zuständigen Stellen und Körperschaften das Verständnis für unsere besondere Lage, nämlich die einer Wohngemeinde am Rande der Großstadt, vorhanden sein möge.

Schlömp, Bürgermeister



Lieferung frei Haus!
Reformhaus Bein
 am Bahnhof Schmalenbeck
 Telefon 20 08

Die beste Medizin der Welt

ist und bleibt ein gesunder tiefer Schlaf. — Anschaffungen fürs Bett sollten Sie deshalb beim Spezialisten machen, der Sie über alle Fortschritte unparteiisch unterrichtet und Sie bei der rechten Wahl von Matratze, Unterbett, Bettwäsche und Zudecke ehrlich berät:

BETTEN-*Bubert*
AHRENSBURG
 Hagener Allee 14 · Ruf 2028

Das Fachgeschäft
 für den gesunden Schlaf



Ihre Geldangelegenheiten

Sparkonten

Gehaltsskonten

Geschäftsskonten

Kredite u. Darlehen

Reisezahlungsmittel

Wertpapiere

erledigt zu
Ihrer Zufriedenheit

IHRE



**KREISSPARKASSE
STORMARN**

Großhansdorf-Bahnhof, Eilbergweg 4 a

Großhansdorf-Kiekut

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 198

und weitere 40 Zweigstellen im Kreise Stormarn
und in Hamburg

Landespflege und Landschaftsschutz in Schleswig-Holstein

VON KAI-UWE VON HASSEL

2. Fortsetzung und Schluß

In den zahlreichen **Landschaftsschutz**gebieten soll die normale land- oder forstwirtschaftliche Nutzung nicht behindert werden. Das möchte ich ausdrücklich betonen, weil über diesen Punkt noch weitgehend Unklarheit besteht. Die normale Land- und Forstwirtschaft kann also in den Landschaftsschutzgebieten ungehindert ausgeübt werden. Erst wenn außergewöhnliche Maßnahmen getroffen werden, die geeignet wären, die Landschaft zu verunstalten, die Natur zu schädigen oder den Naturgenuß zu beeinträchtigen, muß zuvor die Zustimmung der Naturschutzbehörden eingeholt werden.

Anders liegen die Rechtsverhältnisse in den **Naturschutzgebieten**. Diese meist sehr kleinen Flächen, die sich über das ganze Land verteilen — insgesamt gibt es z. Z. 57 Naturschutzgebiete —, stehen aus bestimmten Gründen unter einem viel weitergehenden Schutz. Es sind oftmals die allerletzten Reste einer ursprünglichen und urtümlichen Natur — wie sie sich vor Jahrhunderten über das ganze Schleswig-Holstein erstreckt hat —, also kleine Moore oder Heideflächen, Wälder und Wattengebiete von allgemein geringem wirtschaftlichem Wert. Aber um so größer ist ihre Bedeutung für wissenschaftliche Untersuchungen der verschiedensten Fachrichtungen. Auch im Zusammenwirken der verschiedenen Lebewesen spielen diese natürlichen Reservate eine wichtige Rolle, die auch von praktischer Bedeutung ist. Denn sie sind bei der intensiven Bewirtschaftung unserer Ackerflächen **oft die letzten Zufluchtsstätten für Brutvögel, für Kleintiere und vor allem für unser Wild.**

Eine recht erschütternde Bilanz über den augenblicklichen Zustand unserer Naturschutzgebiete ist vor kurzem in einer Druckschrift eines Kieler Wissenschaftlers gezogen worden. Eine ganze Anzahl unserer Naturschutzgebiete ist

leider durch Unkenntnis so stark verändert worden, daß die Unterstellung unter das Gesetz offenbar ihren Sinn verloren hat. Ich werde prüfen lassen, ob seitens der Landesregierung etwas höhere Beträge für die Unterhaltung dieser Naturschutzgebiete und evtl. sogar für ihren Ankauf durch das Land oder die Kreise aufgewendet werden können, da es ohne Frage eine gewisse Härte bedeutet, wenn die Kosten für die Unterhaltung oder auch nur die Belastung durch Mindereinnahmen infolge der Nutzungsbeschränkung auf den zufälligen Besitzer abgewälzt werden. Mit der Übernahme des Eigentums auf die Kreise könnten dann auch mit Unterstützung durch das Land die Maßnahmen ergriffen werden, die für eine pflegliche Behandlung und Erhaltung dieser Gebiete notwendig sind.

Erfreulicherweise ist das Interesse der Bevölkerung an den Fragen des Natur- und Landschaftsschutzes in den letzten Jahren stark gewachsen. Es wächst auch die Erkenntnis, daß der Natur- und Landschaftsschutz viel mehr ist als nur die Erhaltung einiger schutzwürdiger Moore und Heiden. Denn der Städter und auch der Landwirt erkennt mehr und mehr die Bedeutung der ökologischen Zusammenhänge, also des Zusammenwirkens all der verschiedenen Faktoren in der Natur, die erst in ihrem Zusammenklang eine ausgewogene und in sich gesunde Landschaft darstellen.

Eine wichtige Erziehungsaufgabe in diesem Rahmen wird von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald geleistet. Es kommt sicher nicht auf den materiellen Wert der Baumbestände an, wenn wir hören, daß in Schleswig-Holstein 700 Schulwälder bestehen, sondern darauf, daß diese Wälder von ebenso vielen Schulen oder Schulklassen angelegt und betreut werden, daß also Tausende von Schulkindern sich intensiv mit dem Pflanzen und Pflegen von jungen Bäum-

chen beschäftigen. Diese Jungen und Mädchen werden später als Erwachsene dem Wald bestimmt anders gegenüberstehen, als wenn sie selbst niemals das

Männlicher
LEHRLING

zum 1. April 1963 dringend gesucht.

Salon Alfred Braukmann

Am Bahnhof Schmalenbeck, Ruf 2055

Erlebnis gehabt hätten, das Wachsen und Gedeihen z. B. eines Baumes zu beobachten. Die Schulwälder, die Schulpflanzgärten, die Naturpfade, aber auch die Hege der lebenden Tiere, der Vogelschutz, die Nistkastenpflege, alles das sind Begriffe, die sich jetzt bei den jungen Menschen mit eigenen Erlebniswerten verbinden. Ich glaube kaum, daß ein junger Mensch, der diese Erlebnisse einmal gehabt hat, später Waldfrevel begehen kann. Indessen würde ich es sehr bedauern, wenn einmal angelegte Schulwälder infolge des allmählich erlahmenden Interesses der verantwortlichen Männer oder ihrer Nachfolger verwahrlosen sollten. Die eine Frage ist die Anlage der Schulwälder, die andere, mindestens so bedeutungsvolle, ihre dauernde Pflege und Erhaltung. Berichte, die ich im Zusammenhang mit Zeitungsnachrichten erbat, lassen leider erkennen, daß es bei diesem zweiten Punkt zuweilen hapert. Hier darf ich bitten, daß man die Frage der Erhaltung des einmal mit viel Mühe und Idealismus Geschaffenen sich besonders zu Herzen nimmt. Das aber gilt nicht nur für Schulwälder, sondern schlechthin für all unser Wirken.

Obwohl sich also viele Menschen und Organisationen dankenswerterweise um die Pflege der Natur bemühen, reichen diese Bemühungen offen-

sichtlich nicht mehr aus, um der steigenden Beanspruchung der heimatischen Landschaft durch Wirtschaft, Verkehr, Bebauung und nicht zuletzt durch den Fremdenverkehr gerecht zu werden. Die Landesregierung hat sich deshalb zunächst im Nachbargebiet zu Hamburg, das ja naturgemäß am stärksten allen diesen Anforderungen — insbesondere dem Naherholungsverkehr — ausgesetzt ist, gemeinsam mit den zuständigen Hamburger Dienststellen darum bemüht, Ordnung in diese Verhältnisse zu bringen. Es wurden zunächst Vorschläge zur Behebung von bereits eingetretenen Schäden und zur

Allen Großhansdorfer Freunden
ein herzliches „Auf Wiedersehen!“

Chr. Meynerts und Frau

Steigerung des Erholungswertes dieser Landschaft gemacht, die nun nach und nach verwirklicht werden sollen. Aufhalten oder unterbinden kann man den aus der Großstadt kommenden Menschenstrom nicht, und wir wollen es auch nicht, denn die Menschen haben ein Anrecht auf die Natur und ihre Regenerierungskräfte. Aber wir wollen die Landschaft weitgehend schonen. Das trifft auch für andere schleswig-holsteinische Landschaften zu. Auch hier sind entsprechende Vorsorgen zu treffen. Das neue Landesplanungsgesetz wird uns auch für diese Aufgabe gewisse Handhaben bieten.

Naturparke

In diesem Zusammenhang noch ein Wort über die **Naturparke**. In den letzten Jahren ist über sie viel geredet worden, z. T. sind es recht falsche Darstellungen und Begriffe, mit denen gearbeitet wurde. Ein Naturpark ist im Grunde nichts anderes als ein Landschaftsschutzgebiet, das von der städtischen Bevölkerung bevorzugt aufgesucht wird oder werden soll und in dem gewisse Einrichtungen geschaffen

werden, um den Gästestrom ohne Gefahr für die Landschaft selbst aufnehmen zu können. Bund und Länder geben Mittel für den Ausbau des Wanderwegenetzes, Parkplätze werden an den Rändern errichtet, Freibäder, Bootstege, Campingplätze und ähnliche Einrichtungen geschaffen. Im ganzen also ein anerkennenswertes Bemühen. In Schleswig-Holstein ist zur Zeit der Naturpark Lauenburger Seen in Bearbeitung; eventuell sind ein oder zwei weitere Parke vorgesehen. Bund, Land und Kreis haben schon namhafte Beträge investiert. Auch Hamburg, für dessen Bevölkerung das Vorhandensein ausreichender Naherholungsgebiete ja von besonderer Bedeutung ist, hat seine Bereitschaft zur Mithilfe im Rahmen des Gemeinsamen Landesplanungsrates erkennen lassen.

Es scheint mir in diesem Zusammenhang nötig, der irrigen Auffassung zu widersprechen, daß heute nicht mehr gewandert werde; daß also der Ausbau

Ein Gasofen, ein Waschkessel, ein Kohleherd und ein Kohleofen günstig abzugeben.

Ewald Schmidt

Schmalenbeck, Ostlandstr. 16

eines Wanderwegenetzes überflüssig sei, daß Fußwege, die noch als Schul- oder Kirchensteige auf dem Lande vorhanden sind, eingezogen werden sollten. Es wird zwar nach unseren Beobachtungen nicht mehr mit dem Rucksack in tagelangen Fußmärschen gewandert, um so mehr aber an den langen Wochenenden in der Familie, sei es vom Auto oder sei es von den öffentlichen Verkehrsmitteln aus. Deshalb sollte jeder Kreisausschuß vor der Einziehung solcher Fußwege eingehend prüfen, ob sie nicht im Rahmen des Erholungswesens künftighin neue Bedeutung gewinnen. Aus dem gleichen Grunde stellt nämlich die Landesregierung alljährlich eine nicht unbeträchtliche Summe für die Anlage von Wanderwegen zur Verfügung. Es scheint mir

aber ein Widerspruch darin zu liegen, wenn einerseits öffentliche Gelder für den Bau neuer Wege ausgegeben werden, andererseits aber vorhandene Wege aufgelassen werden.

Es gibt noch viele Probleme, die ich aus der Sicht unserer täglichen Erfahrungen ansprechen könnte. Wie viel wäre allein über die **Wasserwirtschaft** und die **Forstwirtschaft** zu sagen. Beide haben Schäden zu heilen, die durch ungeregelte Eingriffe in den Haushalt der Natur entstanden waren und die zu erheblichen Schwierigkeiten geführt haben. Die Anforderungen an die Wasserwirtschaft steigen in quantitativer, aber ebenso in qualitativer Richtung unablässig durch die Verdichtung der Wohnbevölkerung, die fortschreitende Industrialisierung und die Intensivierung in der Landwirtschaft an. Entscheidende Voraussetzungen für Erfolg und Mißerfolg, vor allem in der Landwirtschaft, liegen in den Händen der Wasserwirtschaft, die versuchen muß, Mangel und Überfluß im natürlichen Wasserkreislauf einigermaßen auszugleichen. Ich halte es aber für wesentlich, auch bei diesen Aufgaben die landschaftsgebundenen Faktoren zu berücksichtigen und einseitige Maßnahmen zu vermeiden.

Fahrschule

Walter Johannsen

Großhansdorf, Schaapkamp

Tel. 21 03

Ausbildung a. DKW-Junior

Jede Übungsfahrt

jetzt nur noch DM 5,—

Die Wasserläufe sollen auch nach Durchführung von Kultivierungsmaßnahmen immer noch halbwegs natürlich aussehen. Die gleichmäßig abgeschragten Böschungen, die flachen

Sohlen und die mit Faschinen befestigten Seitenwände geben den Bächen leicht das Aussehen eines Kanals, in dem Pflanzen und niedere Tierwelt, damit aber auch die Fische keine natürlichen Lebensbedingungen mehr antreffen. Es gibt überall Grenzen, die respektiert werden müssen. Zum Beispiel braucht nicht unbedingt jedes Moor, jeder Tümpel, jede feuchte Wiese

restlos entwässert zu werden. Landschaftspflege kann in geeigneten Einzelfällen auch im bewußten Unterlassen sogenannter verlockender Maßnahmen bestehen. Diese Grenzen sind der Wasserwirtschaftsverwaltung längst bewußt, aber jetzt gilt es, sie auch in der Praxis zu wahren. Ein linearmathematisches System ist nicht der Weisheit letzter Schluß.

Der „Piseod“ ist an allem schuld

Unsere große Nachbarstadt Hamburg ist eine Industrie- und Handelsmetropole, ein Umschlagplatz für viele Güter des In- und Auslandes und beherbergt Hunderte von Bürohäusern und Geschäften, in denen wiederum Tausende und aber Tausende von Menschen in emsiger Geschäftigkeit ihrem Berufe nachgehen.

Viele dieser Menschen aber wohnen nicht in den Mauern der Stadt selbst, denn irgendwie ist der Platz ja schließlich auch mal vergriffen und außerdem wollen ja nicht alle in der Stadt wohnen.

Einem weiteren Drängen des modernen Menschen folgend, legt man den Weg an die Arbeitsstätte nun nicht ausschließlich mit den gebotenen Verkehrsmitteln zurück, denn, einmal sind sie meistens überfüllt und zum anderen nicht die schnellsten und bequemsten und drittens geht schließlich nichts über das eigene Fahrzeug. Es hebt das Ansehen, die Kreditwürdigkeit und auch die Unkosten.

Wer sich aber im — wie es heißt — Einzugsgebiet einer Großstadt mit seinem Domizil niederläßt, der kann nicht damit rechnen, daß sein Fahrzeug eine Nummer mit den bekannten Initialen des Hamburger Wasserträgers erhält. Nein — er wird je nach dem Nachbarkreis Hamburg ein PI — Pinneberg, SE — Segeberg oder OD — Bad Oldesloe bekommen. Aus diesen Kennzeichen nehmen nun die HH — Hansestadt Hamburger das Recht, den Piseods alle Schuld für einen mangelhaften Verkehr zuzuschreiben. Die Hamburger behaupten nun: wer vom Lande kommt, kann in der Großstadt nicht Auto fahren, er hat weder die Erfahrung, noch den Mut, sich im Gewühl einer 2-Millionenstadt richtig zu benehmen. Fährt da einer mit 40 km/std. über die Stadtstraße und hat er ein PI, SE oder OD, dann wird über den Zaghafte gescholten. Fährt er nun mit 60 Sachen, ist er rücksichtslos, und hält er sich an die 50er Vorschrift, wird über die pedantische Auslegung der Vorschrift mit dem Kopf geschüttelt.

Voranzeige

SEEFAHRT A

Die große Sänger-Preis-Maskerade
Sonnabend 23. Februar bei Dunker-Mühlen

Leinen los!

Wegen des zu erwartenden Andrangs müssen
Demaskierung: 23.11 Uhr. Eintritt: DM 3.50

Bei einem HH-Wagen dagegen lobt man die angebrachte Vorsicht, die erforderliche Großzügigkeit und den Weitblick bzw. im letzten Fall die ausgezeichnete Beachtung und Beherrschung der Straßenverkehrsordnung.

Ja, ja, wie dem auch sei — in diesem Wald von Relativitäten hat ein Team Hamburger Polizeibeamten einmal ein wahrlich mannhaftes Wort gesprochen: dem Bad Oldesloer Arzt, Herrn Dr. Gerhard Piening vom Pölitzer Weg 28

in unserer Kreishauptstadt — er ist natürlich auch ein Piseod mit der Nummer OD DR 23 — wurde auf ihren Vorschlag hin von der Landesverkehrswacht Hamburg zum Weihnachtsfest eine Ehrenurkunde verliehen, weil er am 5. Mai 1962 als besonders ritterlich im Hamburger Straßenverkehr aufgefallen ist. Da bleibt für uns nur zu sagen: Herzlichen Glückwunsch, und macht nur so weiter, liebe Piseods!

Jens Westermann



ERWIN MIELKE

Malermeister

*Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten*

Farben und Tapeten

Schmalenbeck - Ahrensfelder Weg 9 - Telefon: 40 87

Baugeschäft
Gebr. Schröder
Maurermeister

Gr.-Hansdorf / Schmalenbeck
Elchweg 9 • Telefon 5 03 51

Ausführung von
Maurer-, Putz- u. Betonarbeiten

H O I

„Ist an Bord die Sehnsucht groß
dann ist an Land der Teufel los“

Es spielt die „Roxi-Band“ - 2 Kapellen
Gemeinsamer Einzug aller Masken: 20.50 Uhr

die Masken bis 20.30 Uhr eingetroffen sein
Masken: DM. 2.50 **Männer Gesang Verein Hammonia v. 1868**

Mitteilungen

Nachholungsmöglichkeit für die freiwillige Schutzimpfung gegen Kinderlähmung (Schluckimpfung) am 23. Januar 1963, 15.30 bis 16.30 Uhr, in der Schule Groß-Hansdorf.

Von Großhansdorfern aus Übersee sind mir in diesen Tagen so viele liebe Briefe zugegangen, daß ich unmöglich sofort darauf eingehen kann. Auf jeden Fall bedanke ich mich zunächst auf diesem Wege dafür. Den Brief von Familie Peemöller aus Australien werde ich sogar zum nächsten Weihnachtsfest auszugsweise abdrucken, da in sehr interessanter Weise das Weihnachtsfest in ihrer neuen Heimat beschrieben wird. Also nochmals vielen Dank! J. W.

Die Ferien der Schulen in Schleswig-Holstein im Jahre 1963 sehen wie folgt aus:

Ostern:

Montag, 1. 4. bis Dienstag, 16. 4.

Pfingsten:

Sonnabend, 1. 6. bis Sonnabend, 8. 6.

Sommer:

Donnerstag, 4. 7. bis Mittwoch, 14. 8.

Herbst:

Freitag, 27. 9. bis Dienstag, 8. 10.

Weihnachten:

Montag, 23. 12. bis Sonnabend, 4. 1. 64.

Die genannten Daten beinhalten jeweils den ersten und letzten Ferientag.

Der Bau der Rentnerwohnheime mit insgesamt 28 Wohnungen macht die

Die Gemeindeverwaltung Großhansdorf sucht zum sofortigen Arbeitsantritt

2 Gemeindearbeiter

Vergütung erfolgt nach den Vorschriften des BMT-G (Bundesmanteltarifvertrag für Arbeiter).

Bewerbungen werden an die Gemeindeverwaltung Großhansdorf, Barkholt 64 (Zimmer 14), erbeten.

Großhansdorf, den 3. Januar 1963

Der Bürgermeister

Schnee und Eis auf den Gehwegen und den für Fußgängern freigegebenen Radwegen muß von den Anliegern fortgeräumt bzw. durch abstumpfende Mittel ungefährlich gemacht werden. So sagt die Ortssatzung. Weiter heißt es dort: In der Zeit von 8.00 Uhr bis 20.00 muß nach jedem Schneefall diese Arbeit durchgeführt werden. Erfolgt der Schneefall nach 20.00 Uhr, muß die Räumung bis um 8.00 Uhr des nächsten Tages erfolgen. Bei Tauwetter müssen auch die Rinnsteine und Straßengullys so gesäubert werden, daß ein einwandfreies Abfließen des Schmelzwassers gewährleistet ist. Sind Geh- oder Radwege mit Fußgängerverkehr nicht vorhanden, muß auf der Fahrbahn ein entsprechender Gehstreifen entsprechend behandelt werden.

Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 68 000 DM notwendig. Die Gemeindevertretung hat diese zusätzliche Belastung in ihrer letzten Sitzung genehmigt.

Die Straße „Barkholt“ wird als nächstes Vorhaben bei den Straßenausbauten an die Reihe kommen. Die ehemalige Herstellung mit einer Schotter- und Kiesabdeckung ist durch die jahrelange Benutzung, die zunehmende Motorisierung der Anlieger und durch die erfolgte Kanalisierungsanlage unbrauchbar geworden und ein ständiges Ärgernis der Benutzer. Ein Darlehen in Höhe von 90 000 DM als Vorleistung für die Anliegerbeiträge wird nach Genehmigung durch die Gemeindevertretung beantragt.

Taxenruf 39 55

Am Bahnhof Großhansdorf
Fr. Möller jr.

Das Wohngebiet am Wöhrendamm und am Waldreiterweg darf nur eingeschossig bebaut werden. Diese Entscheidung traf die Gemeindevertreterversammlung einstimmig durch die Annahme des Bebauungsplanes Nr. 7, der nun für dieses Gebiet Gültigkeit hat. Obgleich die Bauform durch die Bauherren selbst bestimmt werden kann, sind provisorische Bauten nicht erlaubt. Garagen müssen sich dem Stil des Hauses und der Umgebung anpassen. Kellergaragen sind nur dann zugelassen, wenn sie mindestens acht Meter von der Straße entfernt liegen werden.

In der Auferstehungskirche (evangelische Kirche) Schmalenbeck fand vor Weihnachten eine schöne Abendmusik statt. Unter Leitung von Dieter Schmeel sang die Kantorei Poppenbüttel schöne Chormusik von Petzold, Distler und J. S. Bach. Die Weihnachtslieder „Vom Himmel hoch“, „Kommet ihr Hirten“, „Ich steh' an deiner Krippen hier“ und „Es ist ein Ros' entsprungen“ waren ganz besonders eindrucksvoll in ihrer schlichten Wiedergabe. Heinrich Schütz'sche Motetten beendigten die Feier. Pastor D. A. Noffke hielt in diesem Rahmen eine kurze Auslegung über die evangelische Freiheit.

Die „**Kreissparkasse Stormarn**“ feiert am 22. Februar ihr 50jähriges Bestehen. Wir werden in der Februar-Nummer ein ausführliches Bild über den Werdegang vom 2-Mann-Betrieb zum heutigen finanzkräftigen Sparkassenunternehmen unseres Wirtschaftsgebietes bringen. Besonders unseren Neubürgern empfehlen wir, sich einmal bei den Zweigstellen in unserem Ortsgebiet über die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit informieren zu lassen: Großhansdorf, Eilbergweg 4 a; Kiekut: Ladenzeile am Bahnhof; Schmalenbeck: Sieker Landstraße (im Gebäude der Bäckerei Kühn).

*Kaffee — Konserven
feines Konfekt
Weine und Spirituosen
sowie sämtliche Lebensmittel*

Alfred Eckmann

Hoisdorfer Landstr. 38 · Tel. 26 56

— 3% Rabatt 3% —

**Zu Ostern männlicher
oder weiblicher
Lehrling gesucht**

Brillen-Maurer
Diplom-Optiker RUF 2172

AHRENSBURG **Lieferant aller**
Manhagener Allee 9 **Krankenkassen**
Sonabends geschlossen

**Auto-Nummern · Stempel
Schablonen · Schilder**

C. FR. FISCHER
Ahrensburg (Holst.)
Manhagener Allee 20 · Tel. 31 68

**PORZELLAN
GLAS**

E. BUCHHOLZ

Ahrensburg · Ruf 21 65

Lieferung frei Haus



Wir gehören einer europäischen Einkaufsgruppe an, die 5.500 bestgeführte Textil-Fachgeschäfte zu einer kraftvollen Gemeinschaft vereint. Über 100 Spezial-Einkäufer dieser Euro-Zentrale prüfen und kaufen für Sie täglich das Beste aus allen Angeboten in der weiten Welt. Das ist die Gewähr dafür, daß Sie bei uns immer zu Ihrem Nutzen und Vorteil einkaufen.

TEXTIL - ESPERT

Großhansdorf · Ruf 26 55

Betten · Gardinen · Aussteuern

Ab 2. Januar 1963 haben wir die

Gaststätte Schmalenbeck

Alte Landstr. 16 übernommen.

Eine reichhaltige Speisekarte bis 24 Uhr erwartet Sie!

Wir würden uns freuen, auch Sie bei uns begrüßen zu können!

Rigo Brand und Frau

Mitteilung über die Ausgabe der neuen Personalausweise

Alle Personen, deren Familienname mit den Anfangsbuchstaben A—Q beginnt, können die beantragten Ausweise während der Sprechstunden, Montag bis Donnerstag von 9—12 Uhr

und Freitag von 16—19 Uhr (nur für Berufstätige), gegen Vorlage des alten Personalausweises abholen.

Persönliches Erscheinen ist erforderlich. Schlömp, Bürgermeister

FERNSEHGERÄTE

*jetzt mit großem
Preisnachlaß!*

Hanns-Peter PAULSEN, Fachgeschäft für Rundfunk-, Fernseh- und Elektrogeräte
GROSSHANS DORF, Schaapkamp 7 Ruf: 2234

Kundendienst!

Finanzierung!

Mitteilungen

Geburten

Maïke Fretwurst, Plaggenkamp 12
Jörg Ummelmann, Bei den rauen
Bergen 37

Kai-Uwe Nagel, Sieker Landstraße 203
Martin Löning, Alte Landstraße 21

Eheschließungen

Hans Gerd Niederschweiberer, Hbg., u.
Edith Wilhelm, Ahrensfelder Weg 54

Heinz Wüpper, Bei d. rauh. Bergen 37,
und Rosemarie Koch, Hamburg

Helmut Rump, Neuer Achterkamp 43a,
und Monika Mix, Hamburg

Peter Moldzen, Mölln, und
Ute Mielck, Sieker Landstr. 86

Franz Suffner, Ostpreußenweg 17, und
Karin Allamoda, Lehrte

Friedrich Wilhelm Czerwenka, Hbg., u.
Anke Eigbrecht, Eilbergweg 2

Uwe Lorentzen, Bei d. rauh. Bergen 50,
und Monika Kleemann, Hannover

Adolf Frank, 3. Achtertvierte 3, und
Edith Marquardt, Ahrensburg
Alfred Mekas, Hoisdorfer Landstr. 103,
und Inge Schippmann, Haberkamp 26
Werner Rose, Pommernweg 15, und
Elke Jacobs, Sieker Landstr. 81

Sterbefälle

Martin Paape, Hoisdorfer Landstr. 55
80 Jahre

Eduard Hinz, Himmelshorst 19
72 Jahre

Hildegard Ziegler, Dörpstedt 1
86 Jahre

Minna Piper, Beimoorweg 14
86 Jahre

Luise Lohmann, Sieker Landstr. 168
90 Jahre

Helene Johannsen, Alte Landstr. 7
87 Jahre

Max Hoffmann, Sieker Landstr. 189
90 Jahre

Martha Draak, Ole Koppel 4
85 Jahre

HOLZHANDLUNG

BERG & DIDKOWSKY

Schmalenbeck - Segeberg
Telefon Ahrensburg 2343

Die Litfaßsäulen im Ortsgebiet Großhansdorf-Schmalenbeck

Im Leitartikel des Novemberheftes 1962 habe ich die Aufstellung derartiger Werbesäulen auf- und angegriffen. Ich wußte, daß ich damit vielen Einwohnern aus dem Herzen gesprochen habe. Allerdings wußte ich auch, daß die Gemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck — leider, so muß wohl gesagt werden — an einen unkündbaren Vertrag mit einer Werbegesellschaft gebunden ist und die Säulen fürs erste hingenommen werden müssen.

Trotzdem sollte dieses Thema bewußt die Gemüter der Bevölkerung erregen, denn wenn sie sich nicht in solchen Fällen zur Wehr setzt, kann es passieren, daß gewollt oder ungewollt, der Vertrag verlängert wird und wir nochmals eine Reihe von Jahren diese dickbauchigen Reklamegesellen in unserer landschaftlich so schönen Gemeinde erdulden müssen. Nachstehend gebe ich noch zwei Leserbriefe zur Kenntnis, die sich um dieses Problem drehen und deren Unterstützung durch Sie alle erforderlich ist. Der zweite Brief beinhaltet übrigens noch ein weiteres sehr dringliches Problem, das unseren Gemeindevätern ans Herz gelegt sei.

Abschließend aber sei betont, daß ich mich über die Säulen kürzlich mit unserem Bürgermeister unterhielt. Es ist so gut wie sicher, daß die Verschande-

lung unserer Straße auf diese Weise nach Ablauf des Vertrages aufhört! Bitte lesen Sie in Heft 12/63 noch einmal nach, was Herr Bürgermeister Schlömp hierüber sagt!

Sehr geehrter Herr Westermann!

Im Leitartikel Ihrer Ausgabe Nr. 11 erwähnen Sie die Litfaßsäule. Ich habe den Herrn Bürgermeister Schlömp vor etwa einem Jahr gebeten, die Litfaßsäule Eilbergweg/Ecke Wöhrendamm zu entfernen. Sie wissen, daß dort das schöne alte Bauernhaus steht, welches meine Familie und ich bewohnen und welches früher Familie Korte gehört hat. Seitdem ich 1958 dieses Haus erwarb, habe ich mit viel Liebe alles getan, um nicht nur den Charakter schlechthin, sondern das Haus als Mittelpunkt zur Erinnerung an alte Zeiten zu erhalten. Dieses Bestreben setze ich sowohl in der Gestaltung des Hauses wie auch des Gartens fort. Eine neue Phase habe ich gerade durchgeführt und hoffe, daß ich dieselbe im nächsten Jahr fortsetzen kann.

Ich schlug dem Herrn Bürgermeister vor, diese Säule doch am Bahnhof aufstellen zu lassen, wo sie einen Sinn und Zweck hat. An meiner verkehrsreichen Ecke, wo ebenfalls schon eine Anzahl Verkehrsschilder angebracht sind, und der Blick auf das Haus recht

- Wenn Kinder
- nicht essen wollen...
- Wenn Kinder
- krank sind...

Rotbäckchen



Flasche DM 2,60 o. Gl.

Stern-Drogerie
Horst Günther

Groß-Hansdorf
Post Ahrensburg
Eilbergweg 12
Telefon 24 63

frei sein sollte, wirkt diese Litfaßsäule geradezu ernüchternd und unangebracht.

Wenn Sie einmal vorbeikommen, schauen Sie es sich doch selbst an.

Mit herzlichen Grüßen
gez. Alfons Eigbrecht

Lieber Waldreiter,
die Polemik über die das Blickfeld beeinträchtigende Litfaßsäule an der Sieder Landstraße/Ecke Babenkoppel war prompt erfolgreich; im Namen aller Autofahrer Dank dafür!

Ermutigt hierdurch und in der Hoffnung auf einen ebenso schnellen Erfolg bitte ich den Waldreiter um die Publikation eines Mißstandes, dessen Beseitigung einer anderen Kategorie von Steuerzahlern, nämlich den Fußgängern, besonders am Herzen liegt. Es handelt sich um den Zustand des Fußweges auf der linken Seite der Sieder

Landstraße, von der Autobahn bis zur Apotheke am Ahrensfelder Weg. Wenn es geregnet hat oder gar geschneit, ist es nicht möglich ohne vollständig beschmutztes Schuhzeug zum Bahnhof Schmalenbeck, zur Apotheke oder zu den Läden am Bahnhof zu gelangen. Am schlimmsten sind die Teilstrecken vom Bartelskamp bis Babenkoppel und weiter bis zur Esso-Tankstelle.

Warum nur hat die Gemeinde Großhansdorf nicht schon seinerzeit auch im Namen ihrer Bewohner bei der dafür zuständigen Lübecker Baubehörde gegen diese völlig unzulängliche Arbeit energisch protestiert?

Ich glaube, im Namen aller zu sprechen, wenn ich mit diesem Brief darum bitte, daß auch hier bald und gründlich Abhilfe geschaffen wird.

Mit freundlichen Grüßen
gez. Editha Lenger



UHREN - SCHMUCK - BESTECKE

Bruno Weyrauch

Großhansdorf am Bahnhof

Telefon Ahrensburg 34 09

Eilbergweg 4 im Neubau

GROSSHANSDORFER WAPPEN

IN LÖFFELN, ANHÄNGERN usw.

Die Gemeinde Großhansdorf sucht zum 1. Februar 1963 eine

Stenotypistin

als Aushilfskraft für mehrere Wochen. Eine evtl. Beschäftigung als Halbtagskraft ist möglich. Die Vergütung erfolgt nach den Bestimmungen des BAT.

Bewerbungen werden an die Gemeindeverwaltung Großhansdorf, Barkholt 64, Zimmer 14, erbeten.

Großhansdorf, den 17. 12. 1962

Der Bürgermeister

JOHANN GOTTSCHALK

Zentralheizungsbau • Ölfeuerungsanlagen • Einbau und Kundendienst

AHRENSBURG • Vierbergen 5 • Telefon 21 08

Jetzt täglich gute Laune durch

Bockbier vom Fass

in der gemütlichen

HOLSTEN-KLAUSE

am Bahnhof Kiekut

Außerdem empfehlen wir:

saftige Brathähnchen (auch zum Mitnehmen)

Holsteiner Schinkenbrot vom Brett

Milano-Möpfe auf Toast u. v. a. m.

Viel Glück im Neuen Jahr wünschen unseren lieben Gästen

Waltraud und Günther

Für Familienfeiern, Parties oder Sitzungen steht unser Klubzimmer jederzeit zur Verfügung. Lassen Sie sich bitte unverbindlich beraten.

**Die Krönung Ihrer Erscheinung,
sehr geehrte Dame,
bleibt Ihre Frisur**

**Heute, morgen und immer gut frisiert
in Ihrem**

Salon der Dame

GR. HANS DORF, Eilbergweg 10

Verleih v. modernen Perücken für die Ballsaison

LEHRLING gesucht!

Tel. 56866



HERMANN KUPPE

Inh. Herta Kuppe

**Ahrensburg
Schillerallee 6
Fernruf 2060**

Zentralheizungs- und Ölfeuerungsanlagen

Umbau und Kundendienst

Ausführung sämtlicher Reparaturarbeiten

Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag e. V.

Kreisverband Stormarn

Der Vorstand und der Hauptausschuß des Kreisverbandes Stormarn hielten am 14. Dezember 1962 in Bad Oldesloe eine Sitzung ab.

Der Vorsitzende, Bürgermeister Hagen, Treuholtz, gab eine kurze Übersicht über die Delegiertenversammlung des Landesverbandes am 28. November 1962 in Neukirchen, Kr. Flensburg. Er berichtete über das neue Straßen- und Wegegesetz, das die Zuständigkeiten klar abgrenze. Kreisoberrechtsrat Kiesler, der als Vertreter des Landrates an der Sitzung teilnahm, bemerkte hierzu u. a., daß der frühere Begriff „Interessentenweg“ gefallen sei. In der Unterhaltungspflicht der Gemeindewege werde jetzt unterschieden in solche, die

- a) unterhalten werden müssen,
- b) nicht unterhalten werden müssen.

Den Gemeinden empfahl er, ihre Gemeindewege nach diesen Gesichtspunkten einzuteilen.

Der Vorsitzende erwähnte weiter das neue Sozialhilfegesetz, dessen Auswirkungen die Gemeinden mit Besorgnis entgegensehen. Vermutlich werden die Gemeinden in Schleswig-Holstein mit 12 Millionen DM mehr belastet. Er berichtete ferner über die von der Landesregierung für den Bau von Obdachlosen bereitgestellten Zuschüsse, die auch für 1963 erbeten würden.

Über die sogenannten „Stubenläden“ sei demnächst eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes zu erwarten.

Angesprochen wurde weiter die Forderung der 4 kommunalen Spitzenverbände nach besseren Finanzgrundlagen der Gemeinden. Für 1963 sei mit

einem erheblichen Rückgang der Steuern und der Finanzmasse zu rechnen. Zu der Frage der Neubewertung des Grundvermögens verhalte sich Schleswig-Holstein weiter abwartend. Und zum Schluß berichtete der Vorsitzende über die beabsichtigte Bildung eines Investitionsfonds bei der Landesregierung. Der Landesverband stehe mit dem Kreisverband auf dem Standpunkt, daß dies nicht zu einer Kürzung der Finanzmasse führen dürfe.

Der Vorsitzende überreichte alsdann mit herzlichen Worten des Dankes dem früheren Vorsitzenden des Kreisverbandes Stormarn eine gerahmte Ehrenurkunde über seine Ehrenmitgliedschaft im Vorstände des Kreisverbandes.

Er berichtete weiter, daß in dem auch in Schleswig-Holstein durchgeführten Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ eine Schleswig-Holsteinische Gemeinde als Bundessieger hervorgegangen sei.

Danach wurde der Haushaltsplan für 1963 in der Einnahme und Ausgabe mit 12 781 DM und die Beitragsumlage für den Landesverband mit 10 Pfg. und für den Kreisverband mit 4 Pfg. je Einwohner beschlossen.

Es wurde weiter beschlossen, im Jahre 1963 Berliner Kindern einen kostenlosen Erholungsaufenthalt nach Maßgabe der durch den Haushaltsplan bereitgestellten Mittel zu gewähren.

Eine größere Aussprache ergab die Frage des Baues von Obdachlosenwohnungen in den ländlichen Gemeinden. Die Finanzierung der Baukosten erfolgt durch Land, Kreis und Gemeinden zu je einem Drittel. S.

Redaktionsschluß

Heft 2 / 1963

Freitag, 8. Februar

Suche zwei mal wöchentlich

Hilfe im Haushalt

Vereinbarungen bitte persönlich.

Dr. Hülf, Groß-Hansdorf
Eichenweg 9, Tel. 44 32

Die Ruhestandsbeamten berichten

Als im Jahre 1949, trotz der allgemein ansteigenden Preise und der damit verbundenen Verteuerung der Lebenshaltungskosten, die Versorgungsgebührrnisse nicht nur nicht erhöht, sondern sogar gekürzt werden sollten, wurde der Gesamtverband der Ruhestandsbeamten in der Bundesrepublik als Rechtsnachfolger des ehemaligen Reichsbundes der Ruhestandsbeamten gegründet. Er erreichte, daß die angedeutete Absicht einer Kürzung nicht weiter in Erwägung gezogen wurde und daß — in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden — auch die Versorgungsbezüge entsprechend den nach und nach erfolgenden Erhöhungen der Einkünfte anderer Gehaltsempfänger bescheidene Verbesserungen erfuhren. Der Gesamtverband wird weiterhin unsere Interessen wahr-

nehmen und bei jeder sich bietenden und notwendig werdenden Gelegenheit bei den maßgeblichen Regierungsstellen vorstellig werden.

Die Zusammenfassung in der Mitgliedschaft führte zu einer ausgesprochen guten Geselligkeit unter den Mitgliedern, ganz besonders bereiten wir hiermit vielen alleinstehenden Männern und Frauen unter ihnen eine große Freude. So hatten wir im abgelaufenen Jahr z. B. Fahrten zur Ostsee, in die Lüneburger Heide, an die Elbe bei Lauenburg, je einen Film-, einen Musik- und einen Vortragsabend und die seit 9 Jahren alljährlich stattfindende Weihnachtsfeier mit guten musikalischen Darbietungen. Gegenseitige Wünsche für gesegnete Weihnachtstage und ein gutes 1963 in Frieden und Gesundheit beschlossen diesen Abend. G.

Zum **Winterschlufverkauf**

lohnt ein Besuch in der **WERKKUNSTDIELE**

Im Laden gegenüber dem Bahnhof Schmalenbeck finden Sie zu besonders stark herabgesetzten Preisen wegen vollständiger Aufgabe der Artikel:

Herren- und Damen-Strickjacken

Herren- und Damenpullover

Aber auch viele andere Dinge mit kleinen Fehlern sind sehr im Preis herabgesetzt



Wollen Sie wieder einmal
ein

Schlachtfest

mitmachen?

Dann kommen Sie ins

Parkhotel Manhagen

am 26. Januar 1963 um 20 Uhr.

Sie können vom Schwein essen, was und wieviel Sie wollen!

Für Unterhaltung ist gesorgt. Nach dem Essen ist Tanz.

...und das alles für DM 6,50

HANS HERM. GLÖE

ELEKTROMEISTER

Ruf 31 54

SCHMALENBECK
neben der Hochbahnbrücke

HEIZGERÄTE

Otto Cropp

Hausmakler RDM

Schmalenbeck · Haberkamp 1 · Tel.: Ahrensburg 20 57

An- und Verkaufsvermittlung von Grundbesitz aller Art, Parzellierungen,
Vermietung und Verpachtung, Hausverwaltung
Erledigung sämtlicher Grundstücksangelegenheiten

Mein Prinzip:

**Erstklassige Ware -
einmalig günstige Preise**

dienstags und freitags

MARKTPREISE

Hans Jürgen Lohrmann

jetzt: Großhansdorf

EILBERGWEG 11 Ruf 37 25

Lebensmittel

Obst - Gemüse - Südfrüchte

Weiblicher Lehrling oder Anlernling

für **Parfümerie-Großhandlung** zum 1. 4. 1963 gesucht. Gründliche Ausbildung
gewährleistet, 5-Tage-Woche. Sitz der Firma: Hamburg; soll später nach
Schmalenbeck verlegt werden. Schriftliche Bewerbungen erbeten an:

Adolf Böhm, Hamburg 11, Dovenfleet 20

Tel.: Hamburg 33 70 34, nach 18.00 Uhr Ahrensburg 43 57

HORST BREMER Schlossermeister

Schmalenbeck · Papenwisch 56 · Telefon 5 63 34

Bau- und Kunstschlosserei

Moderne Fußpflege

in und außer dem Hause

Arbeitszeit: Täglich 9-12 u. 4-6 Uhr außer sonnabends und nach Vereinbarung

KÄTHE HILLERS

(staatl. geprüft)

Schmalenbeck · Alte Landstraße 19, gegenüber der Kirche

Telefon 5 62 09

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes

Martin Paape

sage ich meinen herzlichen Dank. Mein besonderer Dank gilt Herrn Pastor Mauritz für die trostreichen, liebevollen Worte.

Im Namen der Angehörigen
Maria Paape

Ruf 5 60 27

Braien und Aufschnitt fett - mager - geräuchert - gehackt -

für jeden Geschmack die richtigen Fleisch- und Wurstwaren

Kurt Bachmann jr., Schmalenbek, Haberkamp 3



Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf:

Schmalenbeck, Sieker Landstrasse 186

Lieferung nach allen Friedhöfen (dicht bei der Babenkoppel)

Ruf 3906



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf 20 53 und 29 16

Eigene Überführungswagen · Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt · Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch